

Schreibworkshops für Menschen, die etwas tun

Eine Einladung des *Blinklicht Media Lab*



Viele Geflüchtete, die seit 2015 mit und bei uns gelebt haben, werden abgeschoben oder müssen, um der Abschiebung zu entgehen, weiter flüchten. Sie verschwinden. Sie werden zu Umherirrenden – so wie der 21-jährige Nawid, dessen Geschichte wir in einem kleinen Buch dokumentiert haben: *NAWID IST WEG. Ein Buch für einen umherirrenden Freund.*¹

Viele Menschen, die für diese Geflüchteten gekämpft haben, sie unterrichtet, betreut und in ihren Familien aufgenommen haben, bleiben dabei zurück. Sie werden gewissermaßen zu Hinterbliebenen – so wie womöglich auch Sie, liebe Leserin, lieber Leser.

Viele leise Stimmen hörbar machen

Schon seit 2011 sammeln wir im Blinklicht Media Lab Autobiografien von Menschen, die in Österreich leben. Dabei sind inzwischen mehr als 4.000 handschriftliche Texte entstanden, die in unserem ARCHIV DER GEGENWART aufbewahrt und in mittlerweile 15 Büchern publiziert und als Geschichte(n) der Gegenwart zu lesen sind. Seit 2015 haben wir fast 450 autobiografische Texte von nach Österreich geflüchteten Menschen in Schreib-Workshops gesammelt und diese in zwei Bänden unserer *BERICHTE AUS DEM NEUEN OE* publiziert: *WIR. HIER UND JETZT. GEFLÜCHTETE MENSCHEN BERICHTEN.*

Warum wir tun, was wir tun? Weil die Kenntnis der Anderen die Basis der Demo-

¹ Bestellung bitte über den Buchhandel oder direkt bei uns per Mail an info@blinklicht.at

kratit ist. So hat das Pierre Rosanvallon formuliert, der französische Demokratie-Theoretiker, dessen Buch *Das Parlament der Anderen* in unserem Verlag erschienen ist: „Die Schaffung einer gemeinsamen Welt verlangt, dass zwischen ihren Bewohnern eine Art gegenseitiges Verständnis besteht. Wenn die Wirklichkeiten verschleiert sind und die Leben im Dunkeln gelassen werden, beherrschen tatsächlich Vorurteile und Phantasmen die Vorstellungskraft. Das wiederum nährt auch Argwohn und Ängste. Man kann tatsächlich niemandem vertrauen, der völlig fremd ist und von dem man gar nichts weiß. Man kann nichts mit jenen gemeinsam aufbauen, die einem gänzlich unbekannt sind.“ Und weiter: „Es untergräbt die Demokratie, wenn die vielen leisen Stimmen ungehört bleiben, die ganz gewöhnlichen Existenzen vernachlässigt und die scheinbar banalen Lebensläufe missachtet werden, wenn es keine Anerkennung für jene Initiativen gibt, die abseits des Scheinwerferlichts stattfinden.“

Geschichten engagierter Menschen

Auf Basis dieser Überlegungen haben wir uns nun daran gemacht, nicht nur die Geschichten der Umherirrenden, der Abgeschobenen, der Verschwundenen sondern ganz gezielt eben auch die jener Menschen zu sammeln, die sich für sie einsetzen, die sich in irgendeiner Form zivilgesellschaftlich engagieren.

So vielgestaltig und teilweise unbekannt die Betätigungsfelder, so divers sind wohl auch die engagierten Menschen selbst. Sie kommen als Einzelne im Regelfall gar nicht oder nur sehr selten zu Wort; in der Dichte eines ihnen gewidmeten Projekts sollen ihre Anstrengungen nun sichtbar gemacht werden und durch die Einbindung in biografische Erzählungen an Glaubwürdigkeit und Gewicht gewinnen – was in der

Folge womöglich auch dazu beiträgt, dass solchem zivilgesellschaftlichem Engagement ganz allgemein mit größerer Wertschätzung begegnet wird. In diesem Sinne suchen wir also in allen österreichischen Bundesländern Individuen und Gruppen, die sich in irgendeiner Form für geflüchtete Menschen engagieren oder engagiert haben. In Interviews, in Schreib- und Erzählworkshops sollen Zeugnisse ihres Engagements und ihrer Lebenswege entstehen, die archiviert (ARCHIV DER GEGENWART) und in einem oder mehreren Büchern veröffentlicht werden.

Unsere Arbeit – etwa das Recherchieren, die Schreibworkshops, das Aufbereiten der Geschichten – finanzieren wir großteils über den Verkauf unserer Bücher. Naheliegender also, dass wir für jede Form der Unterstützung dankbar sind. Wir nehmen Einladungen zu Buchpräsentationen und Diskussionen gerne an; wir freuen uns über Hinweise auf das Buch *NAWID IST WEG* und unsere Arbeit im Freundes- und Bekanntenkreis sowie über Rezensionen, Abdrucke und Erwähnungen in Medien, E-Mails und Social Media; natürlich sind Buchankäufe in kleinen (unser Tipp: 10 Bücher kaufen, 9 davon verschenken!) und großen Mengen besonders willkommen.

Und, ganz besonders wichtig: Wer uns beim Initiieren und Organisieren von Schreibworkshops mit engagierten Menschen und bei der Dokumentation der Geschichten der Umherirrenden unterstützen will, schreibt bitte an info@blinklicht.at.

Weitere Infos zu unserer Arbeit und unseren Büchern finden Sie unter importundexport.at, auf hierbleiberecht.at sowie auf gegenwart.org

Herzlichen Dank & solidarische Grüße
Ernst Schmiederer